

Kampfschauplatz Schanghai

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diese Karte zeigt die Stadt von oben, wie bei Ausbruch der Bombardierung die ersten chinesischen Bomben verstreut waren im Wangpu-Bezirk (Luzon), aber nie verfehlte im 12. und 13. mehr als 100 Menschen. Die Karte zeigt auch die verschiedenen Bombenabwürfe (Bomben) durch die internationale Konvention. Die Bomben wurden von den Japanern abgeworfen, bevor sie die Konvention in Shanghai durchbrachen. Eine internationale Konvention wurde in Shanghai durchgebrochen.

Kampfschauplatz Schanghai.

gegenwärtigen Kites. Die Einwohnerzahl hat die 4 Millionen-Grenze überschritten. Diese Riesenzahl ist, was Ausdehnung und Einwohnerzahl anbelangt, aus drei ganz ungleich großen Teilen zusammengesetzt (die französische Konzession, die internationale Niederlassung und die chinesische Eingeborenstadt Nantso). Dazu kommen ausgedehnte Vororte, von denen Tsingpi im Norden der größte ist. Die Wohnbevölkerung beträgt über 40 000 Menschen auf den Quadratkilometer. Diese Tatsache erklärt wohl zum Teil die hohe

Zahl der Opfer, von denen man jeweils nach den Bombenangriffen bis Unter den 80 000 Fremden, die Schanghai beherbergt, gibt es rund 25 000 Japaner, 2000 Deutsche, 1000 Amerikaner und 14 000 britische Staatsangehörige. Von Norden her sind die Japaner, nachdem sie am 27. Oktober den Vorort Tsingpi eingenommen haben, an den Grenzen der Internationalen Konzession angelangt. Hier mußte den Vormarsch gestoppt werden, und es scheint, daß alle weiteren Aktionen zur Einnahme von Schanghai sich von Westen her vollziehen sollen.

Shanghai, champ de bataille. Située sur le fleuve Wang-Pu, affluent du Yang-Tsi-Kiang, Schanghai, capitale commerciale de l'Extrême-Orient, est divisée en trois régions d'importance internationale, concession française et ville chinoise de Nantso. Une population de 4 millions d'habitants y vit, plus 40 000 par kilomètre carré, chiffre qui sert à expliquer le nombre très élevé des victimes des bombardements. La ville compte au total 80 000 étrangers: 25 000 Japonais, 14 000 sujets de l'Empire britannique, 2 000 Allemands et 1 000 Américains. Au Nord, les Japonais viennent d'occuper le faubourg de Tsingpi. Leur action se borne à la barre de la concession internationale. Pour atteindre la ville chinoise de Nantso, ils devront donc poursuivre sur l'ouest une manœuvre d'encerclement.

gegenwärtigen Kites. Die Einwohnerzahl hat die 4 Millionen-Grenze überschritten. Diese Riesenzahl ist, was Ausdehnung und Einwohnerzahl anbelangt, aus drei ganz ungleich großen Teilen zusammengesetzt (die französische Konzession, die internationale Niederlassung und die chinesische Eingeborenstadt Nantso). Dazu kommen ausgedehnte Vororte, von denen Tsingpi im Norden der größte ist. Die Wohnbevölkerung beträgt über 40 000 Menschen auf den Quadratkilometer. Diese Tatsache erklärt wohl zum Teil die hohe

W. N. S. O. G. HAVIER 1937